(Beitrag von Manfred N.)

Beitrag ID [post_id]

Ich war noch Kraftfahrer in der Kompanie, als es eines Tages hieß, die Truppe fährt zum MPi-Schießen. Damals gab es aber in der Nähe von Strausberg keinen Schießplatz, der für das Schießen mit Maschinenpistolen geeignet war, sondern nur einen Schießplatz für Pistolen. Mit zwei LO1800 ging es los. Das Wetter war schlecht, neblig und trüb und wir hatten die hintere Plane runter gelassen, aber Schutz war das keiner. Wir waren einige Zeit unterwegs und unser Ziel war nicht gleich um die Ecke. Den Ort oder die Bezeichnung der Schießanlage habe ich nie gewusst.



ehemaliger NVA-Truppenübungsplatz Platkow

Das schlechte Wetter ist mir aber gut in Erinnerung, denn wir kamen ziemlich durchgefroren und verärgert am Schießplatz an! Wie kann man bei solch blöden Bedingungen nur ein Kompanieschießen ansetzen! Der Feind würde ja auch bei „schönem Wetter“ankommen. ha,ha. Wir hatten ein Stück zu marschieren und es gab ziemlich viel Sand und

unsere Laune wurde immer schlechter. Aber es half das ganze Meckern nichts und der Ko-Chef zeigte sich ziemlich genervt. Wir waren besser ruhig.

Das Schießen ging ziemlich zügig. Aber auf die Ergebnisse kam es ja an. Es gab zwei Totalausfälle, beide Scheiben blieben unversehrt und man merkte dem Zugführer den Ärger an, vom Kompaniechef ganz zu schweigen der stand kurz vorm Explodieren. Aber es wurde doch noch gut! Es wurden gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. In meiner gesamten Zeit in der NVA habe ich dieses Erlebnis zweimal gehabt. Zweimal Schießen mit MPi und mehrmals mit Pistole in der Nähe von Strausberg .



War aber alles nicht beliebt, da ja danach das Waffenreinigen kam. Bei der Makarow ging es ja noch, aber bei der Kalaschnikow sah es ganz anders aus. Nun, das

Schießen war vorbei und es ging zurück zu den LOs. Alles schön in Marschordnung. Ich lief in der letzten Reihe, da ich nicht besonders groß war.


NVA- Seitengewehr für Kalaschnikow

Das Laufen war anstrengend, da der Sand sehr lose war. Aber auf einmal schaufel‘ ich mit dem rechten Stiefel ein Seitengewehr von einer Kalaschnikow aus dem Sand, blitzschnell bücke ich mich und das Gerät

verschwindet im Kampfanzug. Keiner hatte davon etwas mit bekommen.

Auf dem Park im Regiment habe ich am nächsten Tag in meinem LO
das Seitengewehr gereinigt und den ekligen Sand entfernt. Es war tipp-topp in Ordnung, kein bischen Rost, war ja guter Stahl. Auf der Klinge war eine Nummer. Ich wusste nicht, ob die Nummer auch einer Kalaschnikow zugeordnet war. Nun besaß ich ein Seitengewehr, aber was wollte ich damit? Langsam fing ich an zu denken. Ein Soldat hatte das Teil verloren und sicher viel Ärger dadurch bekommen, vielleicht ist er sogar in den Bau gekommen, denn es handelte sich ja um eine Waffe. Nach langem Überlegen beschloss ich, das Seitengewehr abzugeben. Ich zu

meinem „Freund“ unserem Spieß, der kurrte mich gleich voll, warum ich dieses Teil erst am nächsten Tag abgebe! Ich antwortete ihm, ich wollte es erst reinigen. Viel Respekt hatte ich vor diesem Mann nicht. Ich sagte noch, das muss aber weiter gemeldet werden. Er wedelte mit der Hand, ich solle verschwinden. Ich hoffe, es hat dem Verlierer des Seitengewehres geholfen!

M.N.



R

rst
New member

22 April 2007 #7

zu meiner Zeit (75/76) sah man dort den Wald vor lauter Bäumen nicht, sprich dort war nichts nur viel Wald und Wiese - hatte dort beim Ruhen mal eine nette Zusammenkunft mit einem ausgewachsenem Wildschwein mit lieben Kleinen, ist mir deshalb unvergesslich, nie hab ich so still gelegen :mrgreen: . Platkow - wirds wohl sein, sagt mir aber gar nichts, war ja wenn überhaupt, nur einmal dort. Außer den beiden Unterkunftsgebäuden und dem (alten) Fuhrpark stand nix im Gelände vor der Parkzone nur unsere Baracken und ein provisorisches Heizhaus (wo jetzt die beiden RSA Baracken sind).

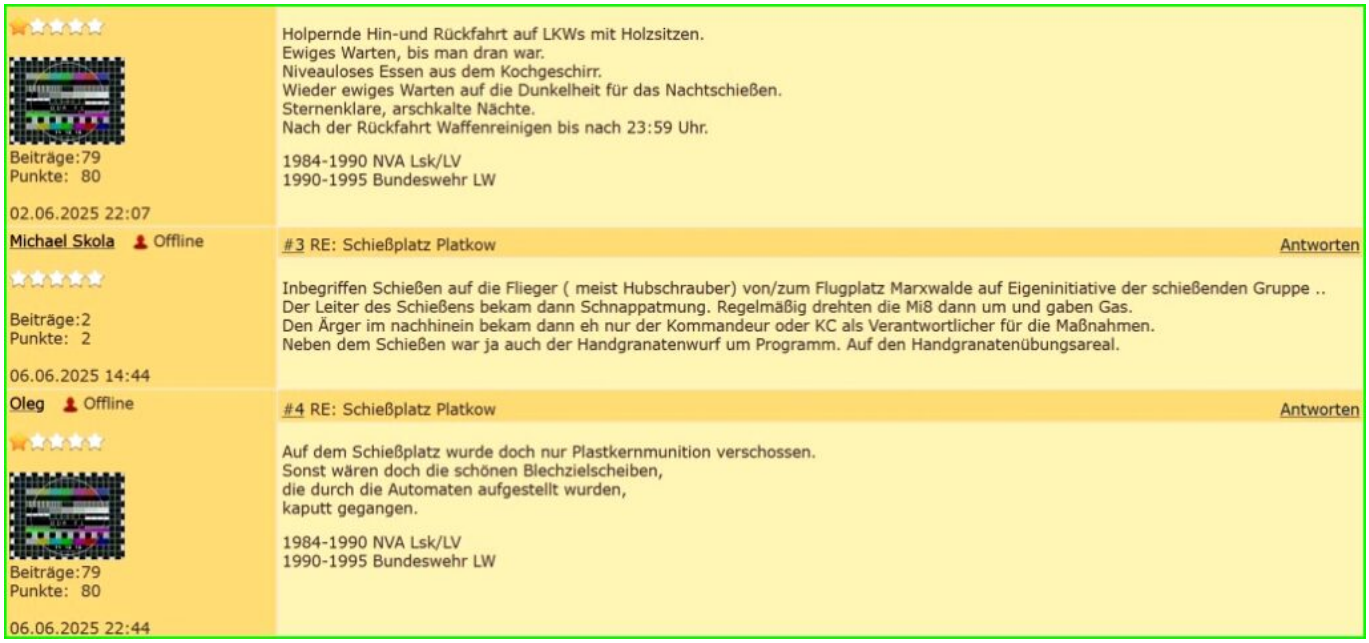
patchman
New member

22 April 2007 #8

Platkow ist ein StOÜbPl in der Nähe von Marxwalde/Neuhardenberg, der auch heute noch von der BW genutzt wird. Auch heute stehen da nur zwei Baracken und sonst nur Lager für den Schießbahnbetrieb und ein wenig Technik.
Zum heutigen Aussehen hier mehr: http://maps.google.de/maps?f=q&hl=d...6676,14.313523&spn=0.002768,0.006738&t=k&om=1

Gruß
Patchman

Quelle:
https://www.hidden-places.de/index.php?threads/schiessplatz-im-umfeld-von-harnekop.1668/#post-19896



Holpernde Hin-und Rückfahrt auf LKWs mit Holzsitzen.
Ewiges Warten, bis man dran war.
Niveauloses Essen aus dem Kochgeschirr.
Wieder ewiges Warten auf die Dunkelheit für das Nachtschießen.
Sternenklare, arschkalte Nächte.
Nach der Rückfahrt Waffenreinigen bis nach 23:59 Uhr.

1984-1990 NVA Lsk/LV
1990-1995 Bundeswehr LW

Beiträge:79
Punkte: 80

02.06.2025 22:07

Michael Skola Offline

#3 RE: Schießplatz Platkow Antworten

Inbegriffen Schießen auf die Flieger (meist Hubschrauber) von/zum Flugplatz Marxwalde auf Eigeninitiative der schießenden Gruppe ..
Der Leiter des Schießens bekam dann Schnappatmung. Regelmäßig drehten die Mi8 dann um und gaben Gas.
Den Ärger im nachhinein bekam dann eh nur der Kommandeur oder KC als Verantwortlicher für die Maßnahmen.
Neben dem Schießen war ja auch der Handgranatenwurf um Programm. Auf den Handgranatenübungsareal.

Beiträge:2
Punkte: 2

06.06.2025 14:44

Oleg Offline

#4 RE: Schießplatz Platkow Antworten

Auf dem Schießplatz wurde doch nur Plastkernmunition verschossen.
Sonst wären doch die schönen Blechzielscheiben,
die durch die Automaten aufgestellt wurden,
kaputt gegangen.

1984-1990 NVA Lsk/LV
1990-1995 Bundeswehr LW

Beiträge:79
Punkte: 80

06.06.2025 22:44

Quelle: https://www.lw-forum.de/t3855f199-Schiessplatz-Platkow.html